

Nachhaltig – nachhaltiger – am nachhaltigsten!

Tourismus Management Club Bruneck, 25.03.2013

Ablauf Präsentation

- I. Vorstellung BLS und Ökoinstitut
- II. Nachhaltigkeit? Was ist das und wozu?
- III. Wo steht Südtirol? Entwicklungen und Trends
- IV. Nachhaltigkeit – auch eine ökonomische Chance
- V. Anregungen für Tourismusbetriebe

Ablauf Präsentation

- I. Vorstellung BLS und Ökoinstitut
- II. Nachhaltigkeit? Was ist das und wozu?
- III. Wo steht Südtirol? Entwicklungen und Trends
- IV. Nachhaltigkeit – auch eine ökonomische Chance
- V. Anregungen für Tourismusbetriebe



BLS – Business Location Südtirol

BLS.
Südtirol - Alto Adige

Partner vor Ort für Schlüsselthemen

Export

EOS.

Innovation

TiS

Standort

BLS.

Image

SMG.

BLS: Hauptsäulen der Tätigkeit

Marketing

In den Stiefel
steigt man
von oben ein.

Film



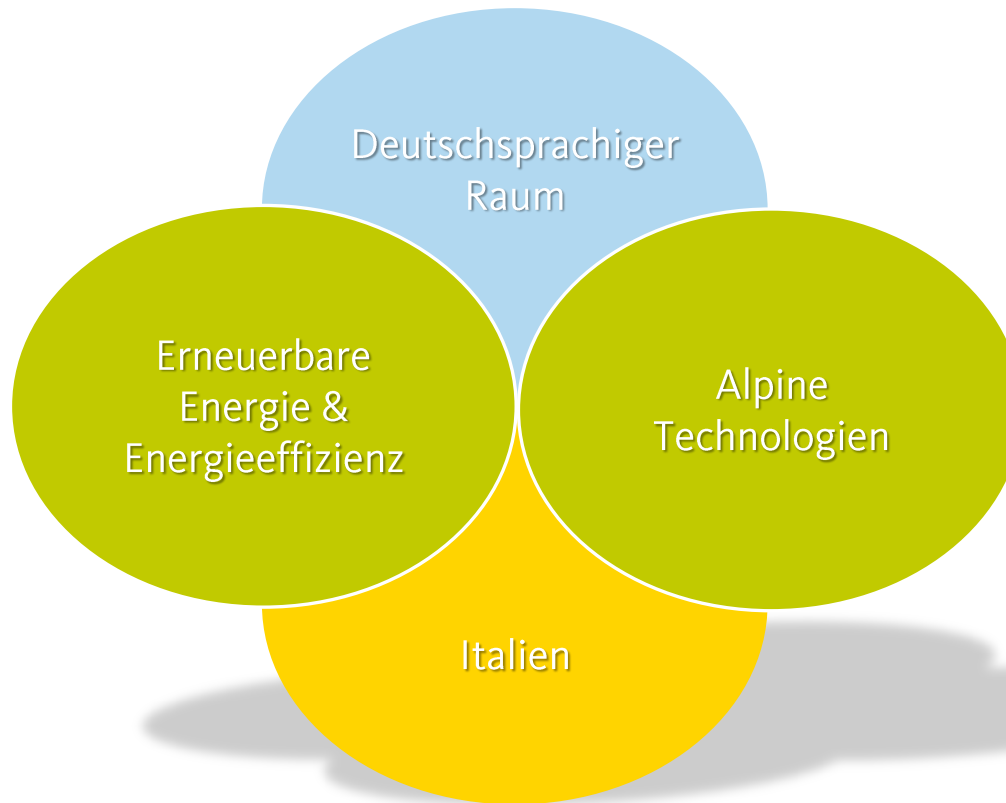
Ansiedlung



Entwicklung



Standortmarketing: Märkte und Branchenfokus



- 2 Märkte
- 2 Branchen

Standortentwicklung: Mobilität – Branche der Zukunft

Nachhaltige Mobilität ist Standortfaktor:
Die Mobilität ist eine grundlegende
Voraussetzung wirtschaftlicher und
gesellschaftlicher Entwicklung.



Ziel: Südtirol zur Modellregion in nachhaltiger Mobilität entwickeln



Das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

- 1989 als gemeinnütziger Verein gegründet
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf nationaler und internationaler Ebene
- vor allem in den Bereichen Mobilität, Energie und Umweltbildung in Schulen
- Projektkonzeption und –umsetzung, Beratung von öffentlichen Verwaltungen und Betrieben
- 9 MitarbeiterInnen
- Sitz in Bozen



www.oekoinstitut.it



DAS INSTITUT
Wissenswertes über uns

TÄTIGKEITSFELDER
Kompetenzen im Detail

ZIELGRUPPEN
private und öffentliche

PROJEKTE
Eine Auswahl



Grünes Stadttheater Bozen

Mit GOING GREEN machte sich die Stiftung Stadttheater 2010 auf den Weg zu mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Theaterbetrieb und Tanzsommer. [weiter](#)

DE | IT

Termine

Klimaenergy 2013
19. - 21. September 2013
Messe, Bozen
Mehr Informationen [hier](#)

Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

für eine umwelt- und sozialverträgliche Entwicklung

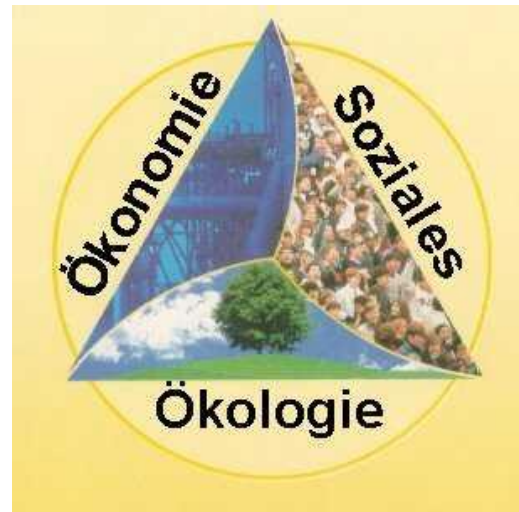
Das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige, 1989 als gemeinnütziger Verein zur Förderung nachhaltiger Entwicklung gegründet, ist auf nationaler und internationaler Ebene tätig. Es sieht seine Aufgabe in der Zusammenführung von Ökologie, Ökonomie und sozialen Belangen, indem es konkrete Projekte umsetzt, auf kulturellem Gebiet agiert und Maßnahmen zur Sensibilisierung setzt.

Ablauf Präsentation

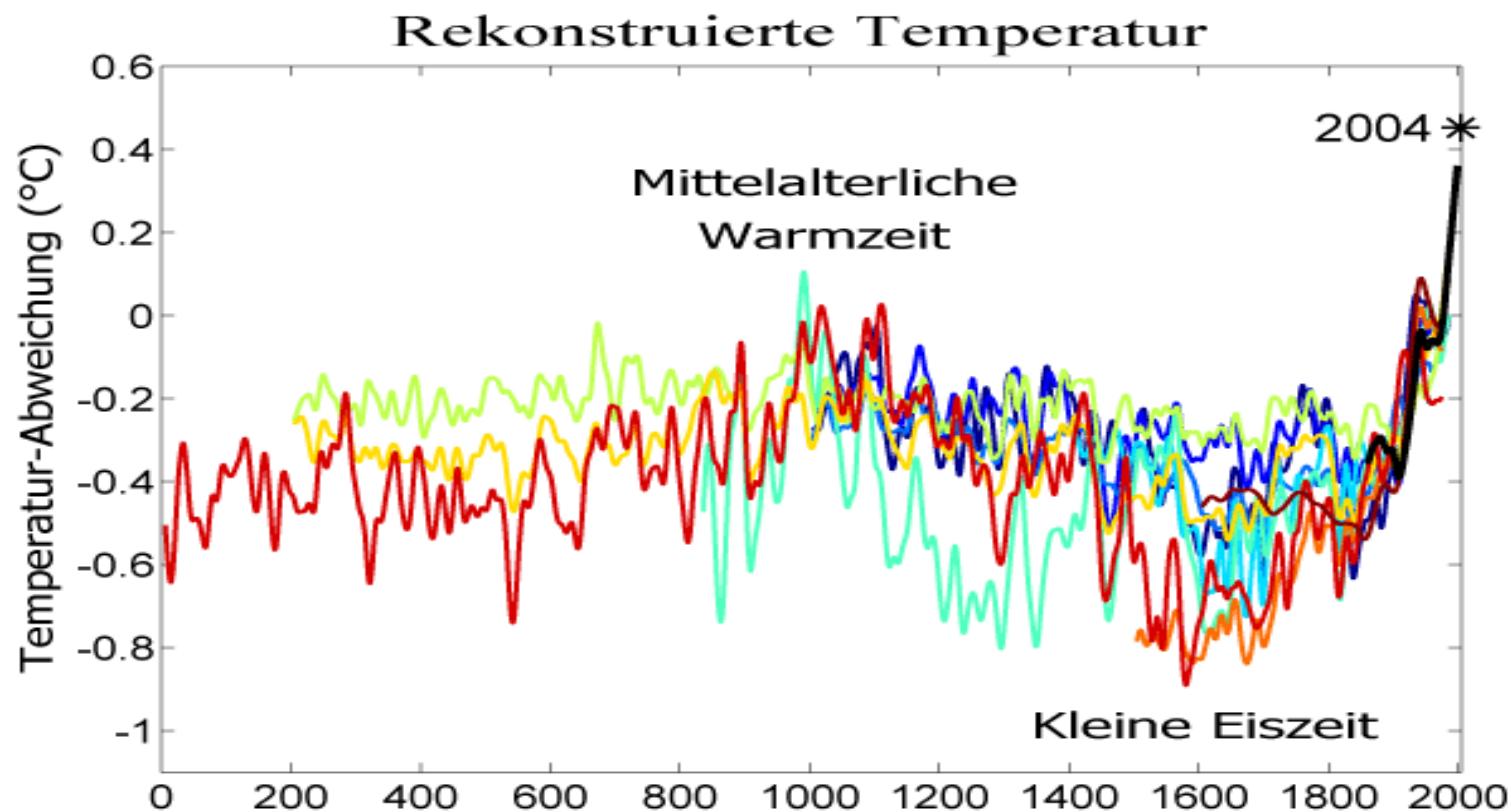
- I. Vorstellung BLS und Ökoinstitut
- II. Nachhaltigkeit? Was ist das und wozu?
- III. Wo steht Südtirol? Entwicklungen und Trends
- IV. Nachhaltigkeit – auch eine ökonomische Chance
- V. Anregungen für Tourismusbetriebe

„Nachhaltigkeit“

- » ein System soll in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleiben und sein Bestand **auf natürliche Weise regeneriert werden** können
- » „Konzeption einer dauerhaft zukunftsfähigen Entwicklung der **ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension** menschlicher Existenz“ (Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages)

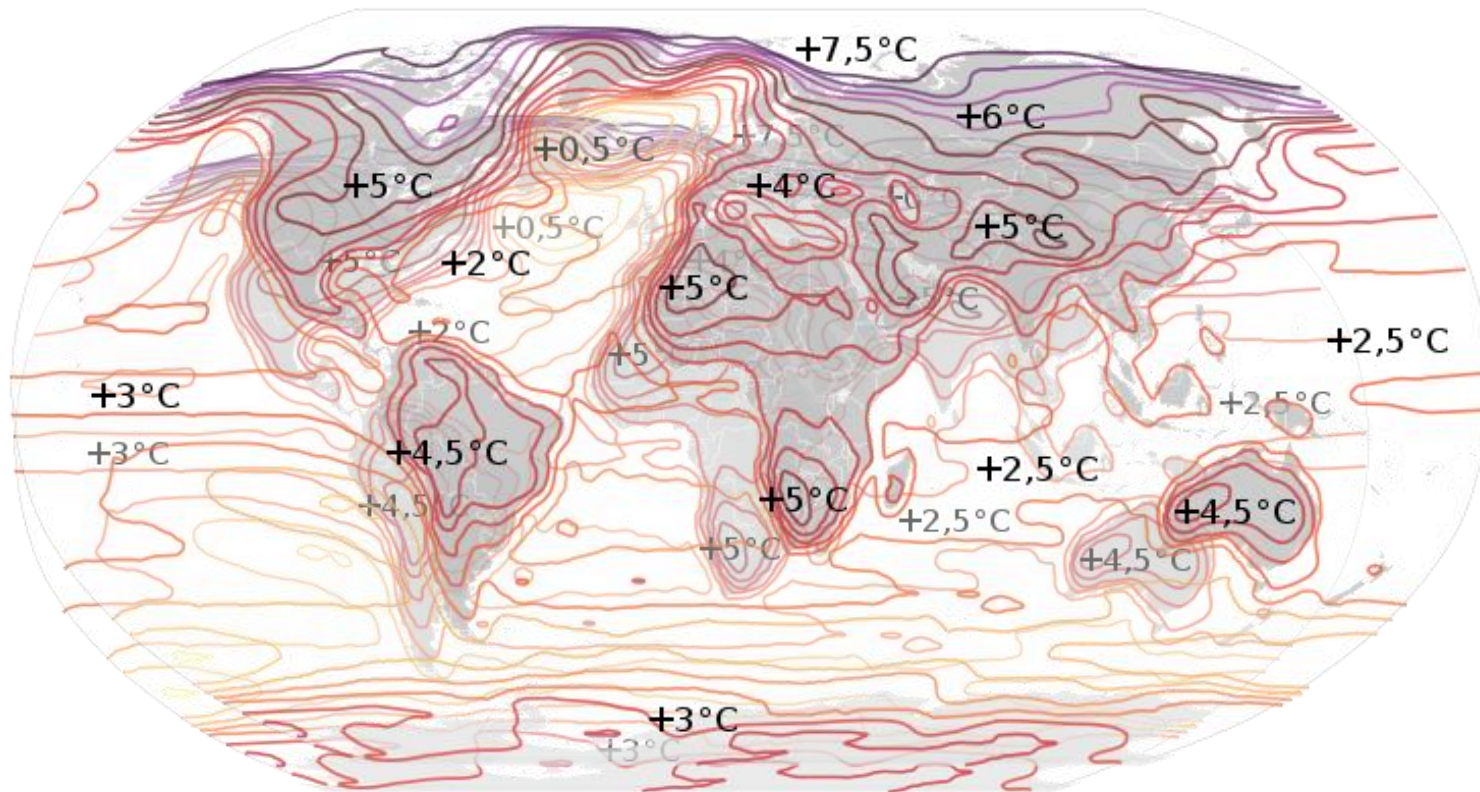


Klimawandel



Quelle: Verschiedene Rekonstruktionen der globalen Durchschnittstemperatur, in: 3. Sachstandsbericht IPCC

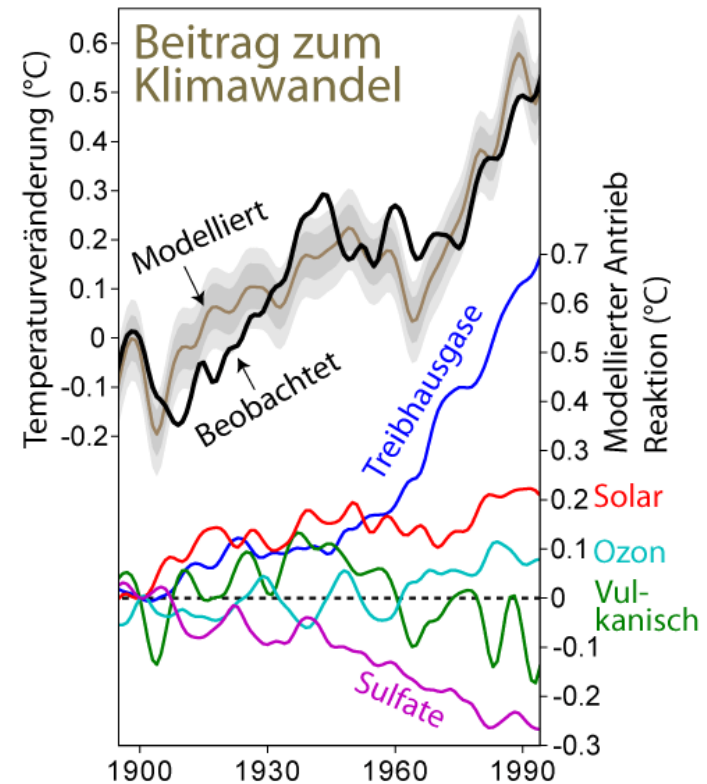
Szenario Temperaturanstieg 100 Jahre



Folgen der Erderwärmung

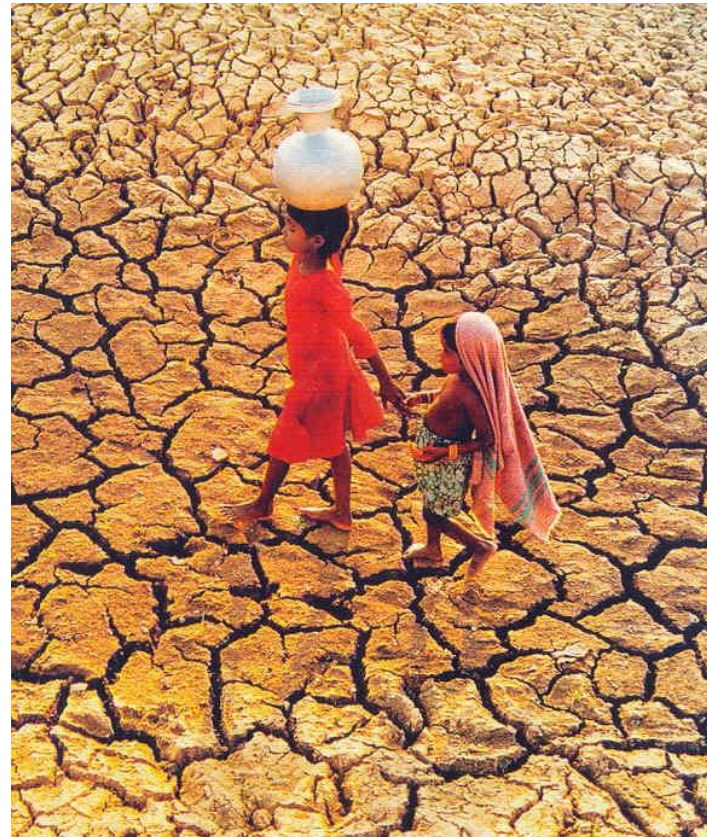
Unter anderem:

- » Klimaflüchtlinge
- » Probleme Nahrungversorgung
- » Wasserknappheit
- » Enorme volkswirtschaftliche Kosten



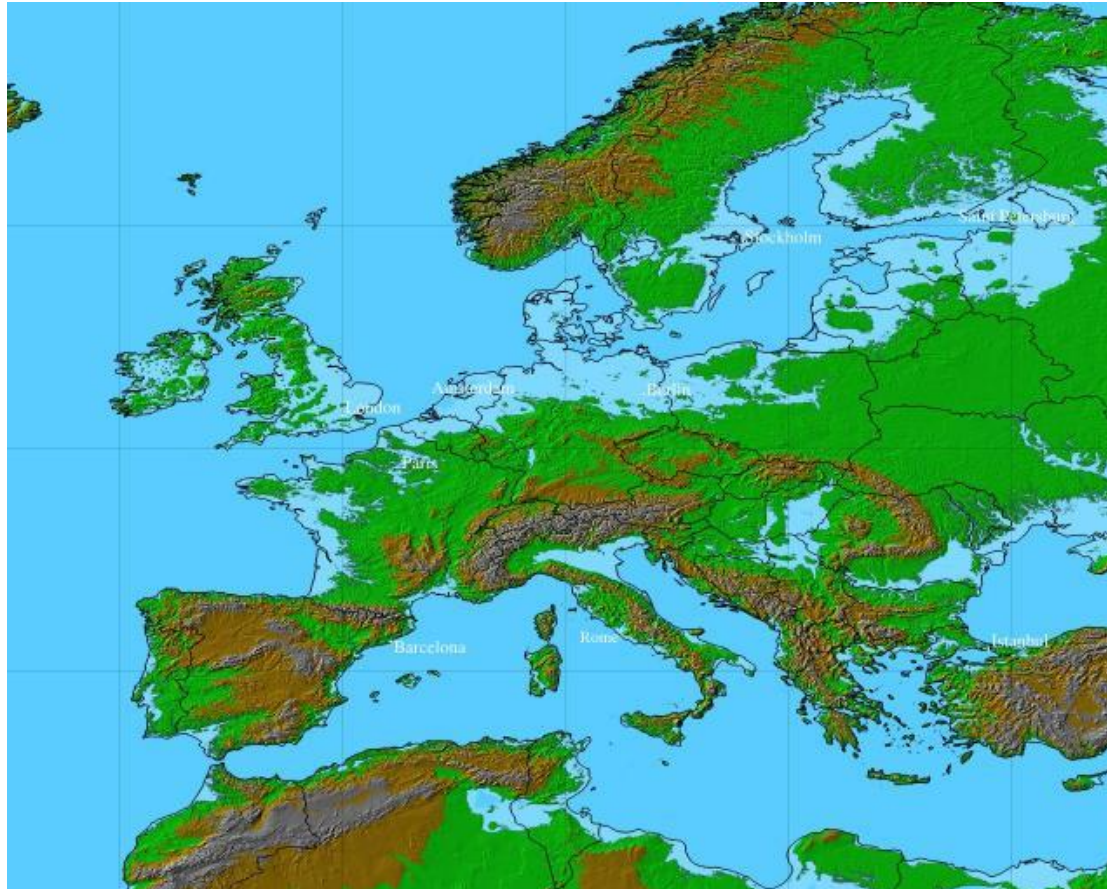
Folgen der Erderwärmung

» zu viel und zu wenig Niederschläge (Extreme nehmen zu)



Folgen der Erderwärmung

» Anstieg der Meeresspiegel



Folgen der Erderwärmung

» Gehäufte Naturkatastrophen



Gründe der Erderwärmung

» Fossile Brennstoffe



Gründe der Erderwärmung

» Brandrodung



Gründe der Erderwärmung

» Landwirtschaft

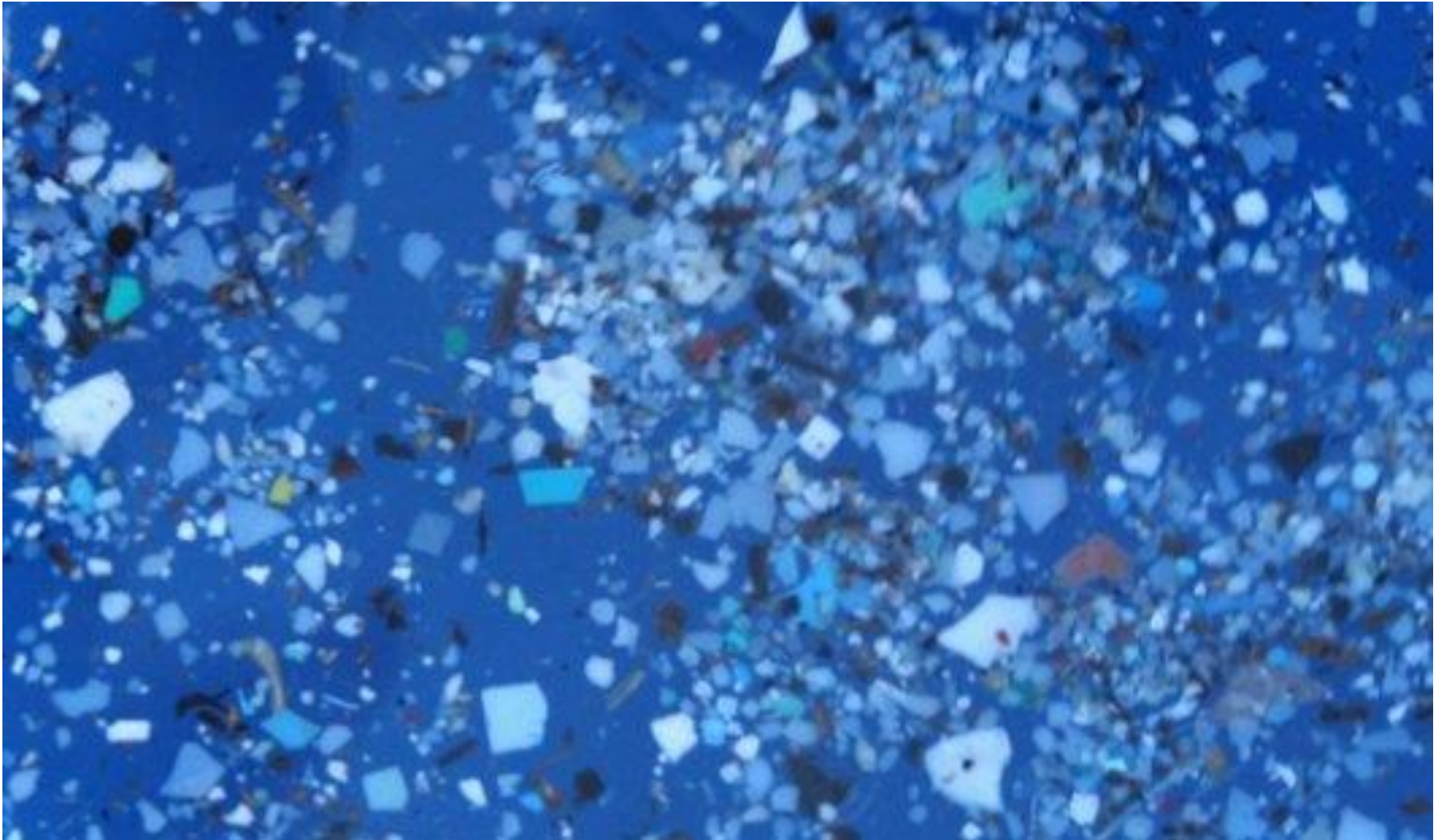


Verschmutzung der Weltmeere





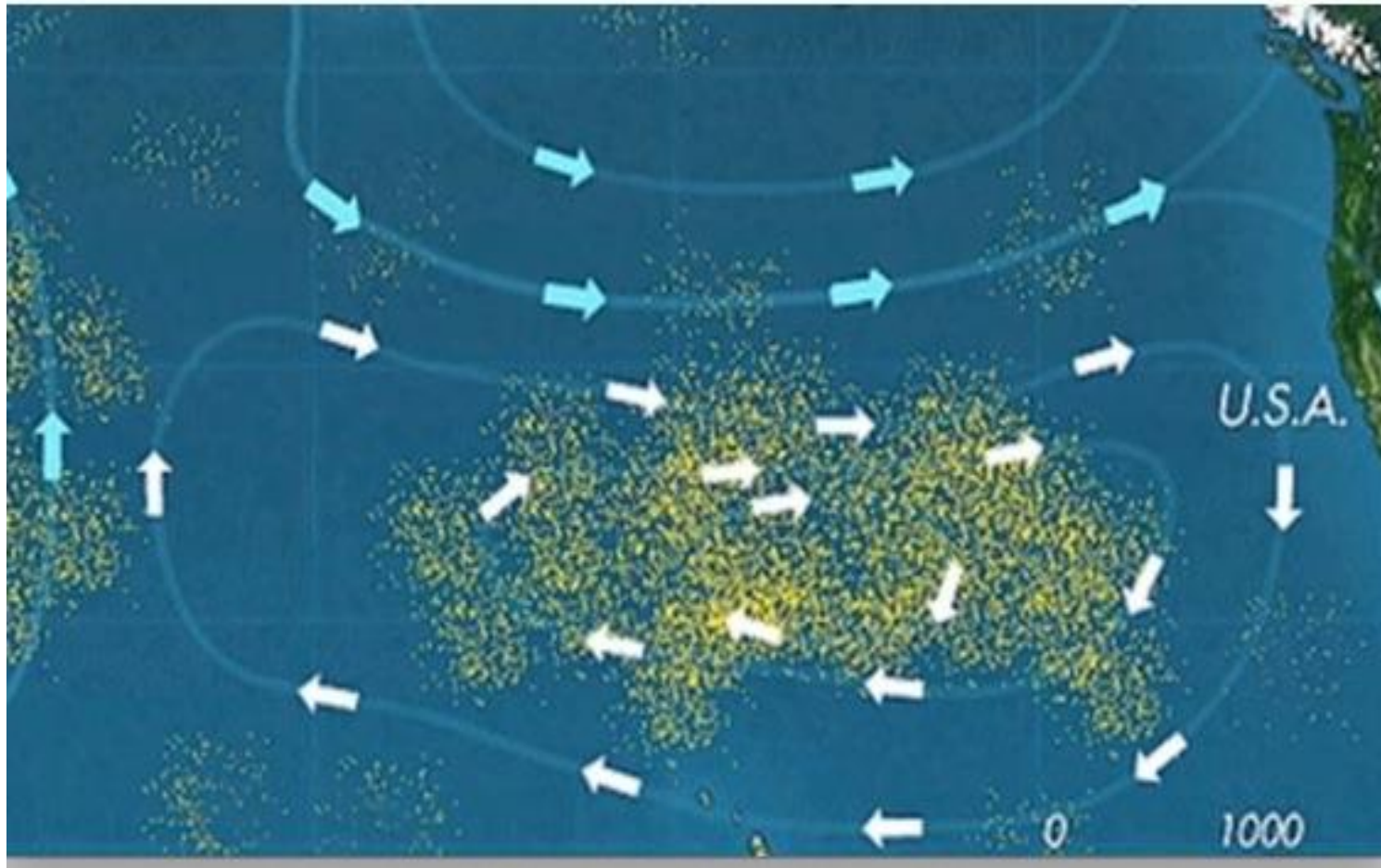
Verschmutzung der Weltmeere



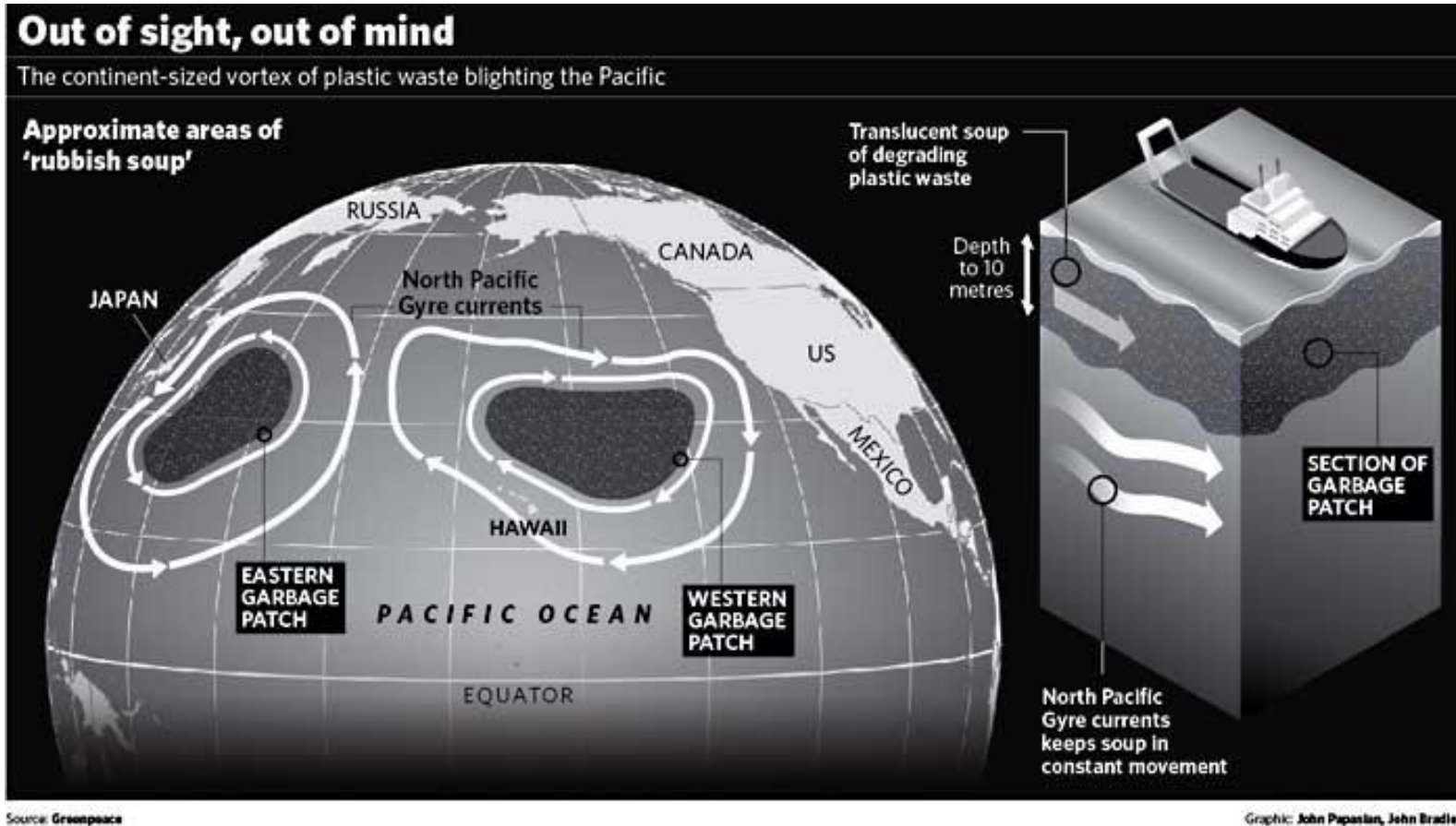




Plastikströme im Pazifik



Plastikströme im Pazifik



Beeinträchtigung der Tiere



Sea turtle deformed
by plastic ring around
its body



photo: courtesy NOAA

Mageninhalt verendeter Vögel



Im Meer zerriebenes Plastik



Tiere fressen Plastik – Plastik kommt auch in Nahrungskette



Geplante Obsoleszenz





info@sfp.it
sfp.it



BLS.
Südtirol - Alto Adige

Ablauf Präsentation

- I. Vorstellung BLS und Ökoinstitut
- II. Nachhaltigkeit? Was ist das und wozu?
- III. Wo steht Südtirol? Entwicklungen und Trends
- IV. Nachhaltigkeit – auch eine ökonomische Chance
- V. Anregungen für Tourismusbetriebe

Die Anfänge: Toblacher Gespräche 1985

Thema: „Für einen anderen Tourismus: am Beispiel des Bergtourismus“ – u.a:

- » Ziele und Wirklichkeit der Tourismusentwicklung und Strategien zur Korrektur – Jost Krippendorf
- » „Für eine Zukunft mit Zukunft“. Einführung in die Toblacher Gespräche von Robert Jungk

TOBLACHER GESPRÄCHE 2013:
28.-29. September 2013



BLS.
Südtirol - Alto Adige

Die Anfänge: Toblacher Gespräche 1985



TOBLACHER THESEN 1985 Für einen anderen Tourismus: am Beispiel des Bergtourismus

Der alpine Raum ist ein sehr verletzliches System. Es bestehen intensive Wechselwirkungen zwischen seiner Wirtschaft, seinem sozialen Gefüge, seiner Kultur und der natürlichen Umwelt.

Wir wollen uns für einen Tourismus einsetzen, der diese Vernetzungen berücksichtigt, einen Tourismus der langfristig

- einen größtmöglichen Nutzen für alle Beteiligten schafft: die Ortsansässigen, die Tourismusunternehmen und die Gäste
- und gleichzeitig untragbare ökologische Nachteile vermeidet.

Diese Aufgabe ist heute nicht mehr unlösbar.

These 1

Die gegenwärtigen Umwelt-, Wirtschafts- und sozialen Krisen geben Anlaß zu einem Umdenken und öffnen die Chance zu neuen Perspektiven.

These 2

Zum Ziel der langfristigen Sicherung des Berggebietes als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum kann der Tourismus wesentlich beitragen. Es besteht aber die Gefahr, daß dieses Ziel auch mit Tourismus nicht erreicht wird, dann nämlich, wenn der Tourismus seine eigenen Grundlagen – die Landschaft und die kulturelle Eigenart – zerstört.

Ziele ausgerichtet werden: In jedem Falle sind die Interessen der Ortsansässigen vor die Interessen der Auswärtigen zu stellen. Dabei sind die Ansprüche einer die Kulturlandschaft erhaltenden Landwirtschaft von besonderer Bedeutung.

These 6

Tourismusprojekte müssen Teil eines Gesamtkonzeptes sein, das von Anfang an unter Mitbeteiligung aller Betroffenen zu erarbeiten ist. Diese Mitbeteiligung ist durch geeignete Maßnahmen zu fördern.

These 7

Alle voraussehbaren sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen lassen eine weitere Ausdehnung der touristischen Nachfrage nach bisherigem Muster nicht erwarten. Aus diesen Gründen ist ein weiterer quantitativer Ausbau der touristischen Kapazität mit ökonomischem Risiko behaftet. Die Entwicklungsgeschwindigkeit ist zu reduzieren.

These 8

Ökologie ist Langzeitökonomie. Das ist die Maxime für eine Zukunft mit Zukunft vor allem auch im Tourismus.

These 9

Tourismus muß den Zugang zum sinnlichen Erlebnis und zur Schönheit eröffnen. Die entsprechenden Werte sind

Thesen TG – Entwicklung Südtirol

» TG 1986, These 9:

Umweltverträgliche Verkehrsarten müssen wirksam gefördert werden, damit sie eine echte Alternative darstellen. Kapazitäten und Angebot des öffentlichen Verkehrs sind auszubauen bei gleichzeitiger Reduktion der Kapazität des Straßenverkehrs.

Fußgänger- und Fahrradverkehr müssen attraktiver und sicherer gestaltet werden. Im Bereich des Tourismus sind umweltverträgliche Reiseangebote zu schaffen.

- » Im Jahr 2000 erfolgt der Startschuss für ein **systematisches Radwegenetz** in Bozen: Das Ökoinstitut hat im Auftrag der Stadtverwaltung einen Masterplan für die Radmobilität entworfen. Heute ist Bozen italienweit und auch auf europäischer Ebene ein Vorbild für die Radmobilität mit einem Radfahrer-Anteil von 29%. Daneben hat Südtirol heute ein **gut ausgebautes, übergemeindliches Radwegenetz** mit **Radverleihstellen** bei vielen Bahnhöfen.



BLS.
Südtirol - Alto Adige

Thesen TG – Entwicklung Südtirol

» TG 1989, These 7:

Eine **Wende in der Energienutzung** ist wegen der fortschreitenden Belastung der Atmosphäre dringlicher denn je. Die Energiewirtschaft muß sich auf Energiesparen, dezentrale Erzeugung, auch im Wärme-Kraftverbund, und die Nutzung regenerativer Energiequellen stützen. Die dezentral gewonnene und genutzte Sonnenenergie kann in den verschiedenen Formen (Sonne, Wind, Wasserkraft, Restbiomasse der Land- und Forstwirtschaft) wesentlich den Energiebedarf decken.

» 1994 wird in Toblach eine Studie für ein **Biomasse-Fernheizwerk** durchgeführt, 1995 liefert in Toblach das 1. Biomasse Fernheizwerk Südtirols Fernwärme an die Haushalte. Zahlreiche weitere Fernheizwerke folgen.



Thesen TG – Entwicklung Südtirol

» TG 1987, These 8:

Die **Neuorientierung der Agrarpolitik** muß dem ökologischen Landbau zum Durchbruch verhelfen und diesen wirtschaftlich vor allem über arbeitsbezogene Einkommen und Preise sichern.

Durch den ökologischen Landbau werden hochwertige Nahrungsmittel erzeugt und ausreichende Erträge nachhaltig gesichert, ohne Gesundheitsbeeinträchtigung, ohne Umweltbelastung, ohne Ressourcenverschwendung und ohne Ausbeutung der Dritten Welt.



» Heute gibt es in Südtirol immer mehr Bauern, die auf eine **biologische Produktionsweise** setzen. Die Konsumenten sind angesichts einer Zunahme von Allergien, von mit Umweltgiften belasteten Nahrungsmitteln sowie Tier-unwürdigen Produktionsweisen immer sensibler. **Lokale Bauernmärkte** erleben großen Zuspruch, im Tourismus wird verstärkt auf traditionelle Gerichte mit lokalen Zutaten gesetzt.



BLS.
Südtirol - Alto Adige

Thesen TG – Entwicklung Südtirol

» TG 1992, Auszug aus These 10:

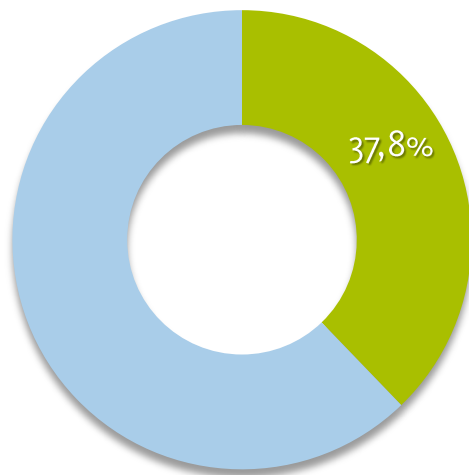
Sanfte Mobilität mit Bahn und Bus, per Fahrrad und zu Fuß heißt das Ziel. Der Ausbau und die Vernetzung des öffentlichen Verkehrssystems und die radfahr- und fußgängerfreundliche Umgestaltung der Straßen sind der Weg. Autoverkehr vermeiden, verringern und verlangsamen sind notwendige Bedingungen für die Wiedergewinnung der Nutzungsvielfalt und Erlebnisdichte, für Lebensqualität - für das gute Leben.

» Im Jahr 2005 wird die neue **Vinschgerbahn** eröffnet. Ab 2008 wird auch die **Pustertalbahn** samt Bahnhöfen modernisiert, ein Halbstundentakt eingeführt, 2012 der Südtirol Pass.

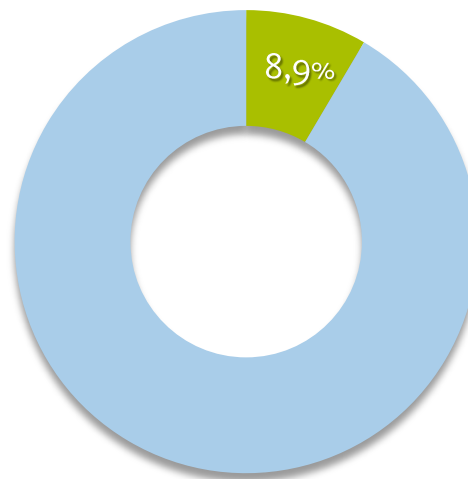


Anteil Erneuerbare Energie

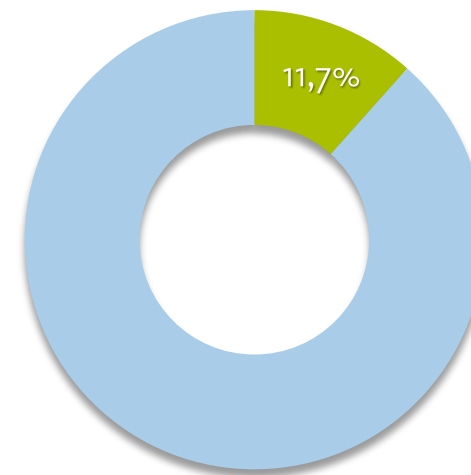
Südtirol*



Italien



Europa



* 56% ohne Verkehr

Comuni rinnovabili Legambiente

COMUNI 100% RINNOVABILI

PR	COMUNE	ST mq	SF kW	EOLICO kW	MINIIDRO kW	GEO kWe	BIOG kWe	BIOM kWe	BIOLQUIDI kWe	TLR kWh/a
BZ	BADIA	75	1.254		2.325		115			12.640.000
BZ	BRUNICO	840	4.996,8		4.390		1.500	990		66.882.000
TN	CAVALESE	520	732,8		160			8.000		24.130.000
BZ	DOBBIACO	1.350	1.298,3		1.279		132	18.000		65.000.000
TN	FONDO	700	1.218,3		900			240		12.145.873
BZ	GLORENZA		838,3	1	32		70		50	15.105.026
BZ	IACES	53	4.365		0			320		18.000.000
BZ	IASA	1.260	3.142		933			6.500		15.262.000
BZ	MONGUELFO	9	1.178,7		2.961		100			19.578.000
AO	MORGEX	51	176,6		873			6.580		22.186.560
AO	POLLEIN	39	268		42			4.200		4.430.840
BZ	PRATO ALLO STELVIO	1.100	5.722,6	1.200	2.050	28	570	990		14.765.000
AO	PRÈ-SAINT-DIDIER	21	44,9		190			32		9.500.000
BZ	RACINES	43	1.607,9		5.255			145	50	30.018.800
BZ	RASUN ANTERSELVA	28	1.860		1.375			910		11.280.000
BS	SELLERO	350	214		2.850			2.700		5.831.702
BZ	SILANDRO	1.563	5.086,8		900			2.470		37.110.026
BZ	SIUDERNO	960	1.332,1	400	306		750	520		13.721.000
BZ	STELVIO		65,1		125			540	890	13.646.000
SO	TIRANO	132	2.278,4					2.000		66.882.500
BZ	VALDAORA	34	1.626,5		56			688	830	23.667.000
BZ	VARNA	40	3.338,9		70			1.140	1.050	30.656.000
BZ	VIPITENO	2.434	2.157,6	20	3.215					58.000.000

Rapporto "Comuni Rinnovabili 2012" di Legambiente



6

» Green Region Italiens

Legambiente: 16 der 23 „erneuerbaren Gemeinden“ Italiens sind in Südtirol

KlimaHaus

- » KlimaHaus Gold: Heizenergiebedarf unter 10 kWh/m²a
- » KlimaHaus A: Heizenergiebedarf unter 30 kWh/m²a
- » KlimaHaus B: Heizenergiebedarf unter 50 kWh/m²a



„KlimaHaus nature“

- » Ist ein energieeffizientes Gebäude auch ein nachhaltiges Haus?
KlimaHaus^{nature}: Bewertung Energieaufwand für Baumaterialien



„Klimahotel“

» Gütesiegel für nachhaltige Hotels und touristische Einrichtungen

Fünf von insg. zehn sind in Südtirol:

1. „Theiners Garten - Bio Vitalhotel" in Gargazon
2. „Hotel Vigilius Mountain Resort" am Vigiljoch
3. Hotel „Pfösl" in Deutschnofen
4. Hotel „Niedermair" in Partschins
5. Hotel „Gitschberg" in Meransen



Sanfte Mobilität im Tourismus

» Pakete für Touristen, die ohne Auto anreisen oder es vor Ort stehen lassen

Urlaub ohne Auto in Alta Badia

genießen Sie umweltbewusste Ferien in den Dolomiten

"Ohne Auto mit Genuss"

Das ist das Thema des Sommers in Alta Badia und das Motto für den attraktiven umweltbewussten Urlaub.

Jeder Gast, der den Autoschlüssel an der Rezeption deponiert und auf das Fahrzeug während der Ferien verzichtet, erhält ein Präsent (bei teilnehmenden Betrieben).



Das ist kein Verzicht sondern ein Gewinn: mit dem Mountain Pass lässt man sich mit den Liften bequem zu einigen der schönsten Gipfeln chauffieren.

www.mountainpass.it

Öffentlicher Nahverkehr Südtirol



Marke "Qualität Südtirol"



teilnehmende Betriebe

Sanfte Mobilität im Tourismus



Green Events



Green Event

Enertours

Enertour



Ablauf Präsentation

- I. Vorstellung BLS und Ökoinstitut
- II. Nachhaltigkeit? Was ist das und wozu?
- III. Wo steht Südtirol? Entwicklungen und Trends
- IV. Nachhaltigkeit – auch eine ökonomische Chance
- V. Anregungen für Tourismusbetriebe

Studie zu Potential als „Green Region“

- » Bis 2011 noch keine unverwechselbare Position bei Standortmarketing
- » Wo gibt es Unverwechselbarkeit?
 - › Südtirol ist Vorreiter in Italien im Bereich der Erneuerbaren Energie & Energieeffizienz (Biomasse, Biogas, Photovoltaik, Solarthermie)
 - › Südtirol hat auch im europäischen Vergleich Spitzenwerte (Anteile der Erneuerbaren Energie)
 - › Klimahaus Agentur
 - › Bestnote von Legambiente (Comuni Rinnovabili 2011)

Studie zu Potential als „Green Region“

» Bezüglich regionale Marke:

- › Energie Rinnovabili zählen unbedingt zur Bedeutung ‚Green‘
- › Eine ‚Green Region‘ gibt es nach Ansicht der Befragten noch nicht
- › Man sollte eine Region nicht einfach Green nennen, sondern es sollte einen ernsthaften Plan geben (der politisch getragen wird)

Studie zu Potential als „Green Region“

» Potential einer Marke „Green Region“

1. La sua cultura **green** e sostenibile → *“L’Alto Adige potrebbe avere tutte le caratteristiche per diventare una regione green: ha una sua cultura in proposito, una sensibilità degli amministratori e degli abitanti”; “Ha una politica di sostenibilità molto aggiornata... penso alla KlimaHouse, alla fiera, alle iniziative verdi che orientano le stesse costruzioni verso la sostenibilità”.*
2. La sua cultura sulle **energie rinnovabili** → *“Così in generale direi che l’Alto Adige potrebbe chiamarsi Green region perché è avanti nella cultura delle energie rinnovabili; ma anche nella valorizzazione delle biomasse e nella combustione rifiuti eseguita correttamente”.*
3. La sua cultura sul **turismo sostenibile** → *“L’Alto Adige sì, sono molto attenti, avanti anni luce.*

Studie zu Potential als „Green Region“



2011: «La Green Region d'Italia»



5.100
edifici in Alto Adige sono certificati CasaClima.

Business Location Alto Adige.
La Green Region d'Italia.

Il Comune espone l'indirizzo dove si trova CasaClima. Con l'esperto di persona nelle sue sedi, CasaClima è il numero verde per le informazioni e le certificazioni. Per le informazioni e le certificazioni, visitate il sito www.bls.it.

Ulteriori informazioni su www.bls.it

BLS.
Südtirol - Alto Adige



14
dei 20 comuni italiani* alimentati
da fonti rinnovabili sono in Alto Adige.

Business Location Alto Adige.
La Green Region d'Italia.

BLS espone il proprio riconoscimento di Green Award Green. Con i nostri servizi, i clienti di CasaClima, sono in grado di accedere ai vantaggi di CasaClima. Per le informazioni e le certificazioni, visitate il sito www.bls.it.

Ulteriori informazioni su www.bls.it

BLS.
Südtirol - Alto Adige



75
del fabbisogno energetico dell'Alto Adige
sarà coperto da fonti rinnovabili
entro il 2020.

Business Location Alto Adige.
La Green Region d'Italia.

BLS espone il proprio riconoscimento di Green Award Green. Con i nostri servizi, i clienti di CasaClima, sono in grado di accedere ai vantaggi di CasaClima. Per le informazioni e le certificazioni, visitate il sito www.bls.it.

Ulteriori informazioni su www.bls.it

BLS.
Südtirol - Alto Adige

Special Sole 24 Ore



Esempi uscite: Il Mondo

IMPRESE **UnedEnergy**

Energia 1 La strategia (con bollette scontate) della Uned

Mille tetti elettrici per dieci comuni

Ho appena inaugurato uno dei più grandi impianti in Italia di pannelli fotovoltaici installati su edifici per la produzione di energia da fonte rinnovabile, quello del Centro Agroalimentare di Bologna (Caul). Ma la scelta ai tetti di Uned Energia non si esaurisce qui perché la sua compagnia Alfa, di proprietà al 100% della famiglia Fabiani, 150 operatori e un fatturato di 70 milioni di euro, sta fortemente investendo in impianti fotovoltaici (15 milioni di euro solo nel 2011), 20 gli impianti con energie rinnovabili realizzati in tutta Italia, di cui nove negli ultimi dieci mesi. La potenza installata è attualmente di 30 megawatt, per una produzione di 25 milioni di kilowattora l'anno, cui si aggiunge (grazie alla partecipata Windpower) l'impianto eolico di Tivoli (in provincia di Foggia) da 36 mw, cui una produzione annua pari a 60 milioni di kilowattora. L'obiettivo è di arrivare entro il 2015 a 150 milioni di kWh e un totale di 100 mila clienti.

L'obiettivo principale nei prossimi mesi riguarda con particolare attenzione ai piccoli imprenditori, cioè supermercati, fabbriche, centri commerciali, con consumi dai 50 ai 400 kw e agli utenti domestici con consumi fra i 3 e i 6 kw, in particolare con il progetto mille tetti per dieci comuni», spiega l'amministratore delegato di Uned Energia, Giuseppe Pinola. Questo progetto pilota sarà lanciato dalla società italo Uned Energia Italiana (che si occupa di vendere l'elettricità prodotta dagli impianti fotovoltaici di Uned Energia), la prima fase prevede

l'installazione di impianti di produzione di fonte rinnovabile su tetti delle case di dieci comuni italiani identici, a servizio delle famiglie che potranno così risparmiare in caso l'energia elettrica prodotta dagli impianti, pagandola a un prezzo ridotto tra il 35-50% rispetto a quello che pagano oggi in bolletta. «Crediamo molto nella cooperazione con le municipalità», sostiene Pinola. «La conseguenza fra pubblica e privata permette l'ottimizzazione e il risparmio delle risorse nel rispetto dell'ambiente, in un'ottica di modernità cresciuta e competitiva». Anche il Caul è un esempio». Qui infatti Uned Energia ha sostituito a proprie spese (un investimento di 15 milioni di euro) l'impianto fotovoltaico (il più grande) realizzato da Uned Energia, con 25 mila pannelli solari a una potenza di 6,6 milioni di kw, a fronte della concessione senzenote del tetto dell'immobile.

L'energia elettrica prodotta da rinnovabili riduce l'impatto ambientale e costa fino al 15-20% in meno rispetto al prezzo attuale in bolletta. Il modello di business proposto da Uned Energia è originale: l'azienda studia, progetta, installa e distribuisce l'energia prodotta direttamente sul posto, con l'obiettivo non di vendere più energia, ma di distribuire solo quella prodotta sul tetto, ottimizzando i consumi ed educando al risparmio il consumatore finale.

Paolo Lenta

IL MONDO
28 settembre 2012



A fianco e sotto, i tetti fotovoltaici di Uned Energia. A sinistra, Paul Giuseppe Pinola

Energia 2 Emerson Power

Tempo di risparmi al data center

5.55

I grandi data center possono tagliare la bolletta elettrica fino al 74%. Basta applicare una particolare tecnica di riassetto delle strutture informatiche e dei consumi settore per settore. Ne sono convinti alla Emerson Network Power, divisione del gruppo Emerson, una multinazionale che si occupa di ingegneria e tecnologia con un fatturato di 24,2 miliardi di dollari nel 2011, 0,8 miliardi solo del business del power.

Il sistema che permette di risparmiare fino al 74% di energia si chiama Energy Logix 2.0 ed è basato su tecnologia infrastrutturale intelligente, con soluzioni di gestione di data center tali da garantire efficienza e disponibilità, indipendentemente dalla richiesta di potenza. Nel dettaglio, si tratta di un percorso di dieci strategie con cui si può ottimizzare il consumo energetico. Illustrate in un e-book, la roadmap attuale e rinnova quella già lanciata nel 2007 con il cosiddetto calcolatore di risparmio a cascata, grazie al quale chi gestisce il data center può arrivare a una stima precisa del risparmio energetico usando il programma. Nel modello americano è possibile ridurre il consumo di una installazione tipo da 1.540 a 408 kw con le giuste architetture energetiche. «E la parte che restano grandi opportunità per ottimizzare il data center», commenta Jack Proulx, vicepresidente sviluppo business e responsabilità iniziative energetiche per Emerson Network Power. «L'efficienza energetica rimane una priorità, ed è arrivata una nuova generazione di tecnologie di gestione che offrono una maggiore visibilità e un controllo superiore dei data center. Lo stato di questo settore è ora molto favorevole per avere un impatto significativo sulla riduzione del consumo energetico globale».

Mario Mazzetti

edifici sono certificati CasaClima*.

Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

Business Location Südtirol. La Green Region d'Italia.

BLS sostiene e genera l'insediamento di nuove aziende Green. Con il supporto di leader del settore, come CasaClima, centri di ricerca specializzati, know how all'avanguardia, servizi e infrastrutture efficienti.

BLS.
Südtirol - Alto Adige

ITALIAN ENERGY SUMMIT Milano 24-27 - 9 - 2012

www.bls.info

Esempi uscite: Venerdì della Repubblica

ZONA CRITICA

**PLAUDO
UE SONO
TTANDO
CAMERE)**

ultimi tempi la festa-
gli italiani ha trovato
nuovi settori dove
ritare la tendenza alla
alia rispetto ad altri
fini europei: l'applau-
noli anni fa era riser-
spettacolo e a quello
standing ovation.
mpo l'applauso è diven-
si ha più molla a che fa-
tastrelli o patriottismo,
iosa strada mortuaria
luogo preferito nei fu-
ai punti legittimi, agli
e alle prefiche del fol
Quando il feretro esce
nmediatamente un ap-
a parte della folla che
o e che spesso non sa
ha nessuna importan-
stato un benemerito
morista feroce.
zando sul concetto di
l'evento e non rinun-
senza nemmeno nota
rieri. Ho l'impressione
i siano anche vinti, da
sa pezza a colori di tipo
are o nascondere il do-
minante è quello che
Billett che arrivano, pri-
ti. La vera unagria de-
l'edificio triste e super-
pagnano la carta d'iden-
a, tua la televisione. Se
erzia, non esisti.
rtamento deviate ri-
ation. Una volta era ri-
ersonaggi di indiscu-
la consegna di premi
i anni fa, ai festival di

Spoleto, durante una pausa della «Manon»,
diretta da Visconti, il pubblico rimase stu-
pido alla vista nel palco riservato a Gian-
carlo Menotti di Ezra Pound, il grande poeta
americano che aveva appoggiato il fascismo,
salvato dalla fuellizione per intervento di
Hemingway. Pound sul palco rimase muto:
una figura ieratica, tragica che impersonava
il grande poeta moderno. Tra gli spettatori ci
fu un ultimo come di sospensione e poi si
scatenò l'applauso più lungo che abbia mai
sentito in vita mia.

Oggi la *standing ovation*
non si nega a nessuno. L'ha ri-
cecuta anche Ruby quando,
in televisione, ha assicurato di
non essere mai andata a letto
con il Berlusconi. E tutto il pub-
blico alla rivelazione è saltato
in aria per applaudire la più
grossa balla del secolo. ■■

Oggi la *standing ovation*
non si nega a nessuno. L'ha ri-
cecuta anche Ruby quando,
in televisione, ha assicurato di
non essere mai andata a letto
con il Berlusconi. E tutto il pub-
blico alla rivelazione è saltato
in aria per applaudire la più
grossa balla del secolo. ■■

RUBY, LA RAGAZZA PROTAGONISTA DELL'OSCARLOLÉ CHE HA VISTO
CONVINCITO IL EX PRESIDENTE DEL CONSIGLIO SILVIO BERLUSCONI

**GIORNALISTA
E SCRITTORE
ULTIMO LIBRO:
LA PESCA FINE
DEL PLATANO
E ALTRI
(PAPERVISTO)
SILVANO (PAPER
POTEA 2011)**



**77%: l'indice di gradimento dei servizi pubblici
più alto d'Italia si rileva a Bolzano.**

Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

**Business Location Südtirol.
La Green Region d'Italia.**

BLS sostiene e agevola l'insediamento di nuove
aziende Green. Con servizi e infrastrutture efficienti,
un network di partner qualificati, centri di ricerca
specializzati, know how all'avanguardia.

*H. Montebello, Dolomiten

Finno presentati a
ITALIAN ENERGY SUMMIT Milano 24-27. 9. 2012

BLS.
Südtirol • Alto Adige

www.bls.info

2012: «L'habitat ideale per la tua azienda»



1

Enertour* d'Italia: visite guidate a impianti, edifici e sistemi energetici.
Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

**BUSINESS LOCATION SÜDTIROL.
LA GREEN REGION D'ITALIA.**

BLS sostiene e agevola l'insediamento di nuove aziende Green. Con una visita tecnica guidata a 150 siti di energie rinnovabili, centri di ricerca specializzati, know how all'avanguardia servizi e infrastrutture efficienti.

*Subito al T3 Innovation park e della Fondazione Cassa di Bolzano.

Ulteriori informazioni su
www.bls.info

BLS.
Südtirol - Alto Adige



1

centro italiano di produzione e distribuzione d'idrogeno.
Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

**Business Location Südtirol.
La Green Region d'Italia.**

BLS sostiene e agevola l'insediamento di nuove aziende Green. Con una mobilità sostenibile che impiega l'idrogeno come carburante, centri di ricerca specializzati, know how all'avanguardia, servizi e infrastrutture efficienti.

Siamo presenti a
ITALIAN ENERGY SUMMIT Milano 24-27. 9. 2012

www.bls.info

BLS.
Südtirol - Alto Adige

2012: «L'habitat ideale per la tua azienda»



5
di aumento del fatturato
per le imprese certificate CasaClima*.
Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

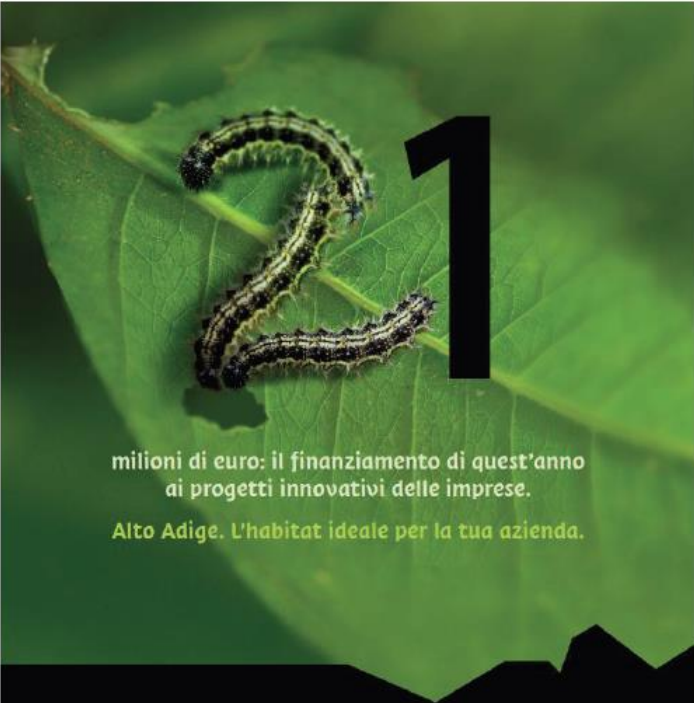
**Business Location Südtirol.
La Green Region d'Italia.**

BLS sostiene e appoggia l'insediamento di nuove aziende Green.
Con il supporto di leader nel settore, come CasaClima,
con centri di ricerca specializzati, know how all'avanguardia,
servizi e infrastrutture efficienti.

*CasaClima è un marchio che certifica l'efficienza energetica degli edifici.
Cada quattro stagioni iREI rilancia al vertice 2012.

www.bls.info

BLS.
Südtirol - Alto Adige



21
milioni di euro: il finanziamento di quest'anno
ai progetti innovativi delle imprese.
Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

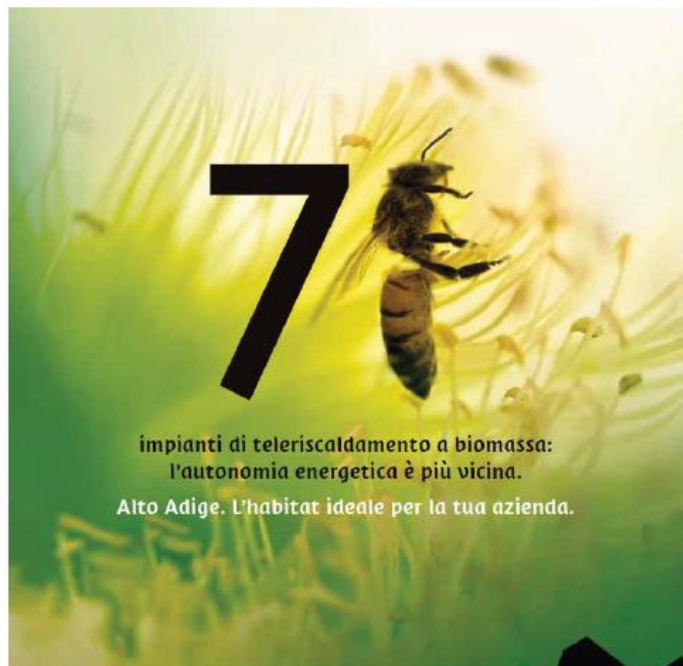
**Business Location Südtirol.
La Green Region d'Italia.**

BLS sostiene e appoggia l'insediamento di nuove aziende Green.
Con un network di partner qualificati, centri di ricerca specializzati,
know how all'avanguardia, servizi e infrastrutture efficienti.

www.bls.info

BLS.
Südtirol - Alto Adige

2012: «L'habitat ideale per la tua azienda»



7

impianti di teleriscaldamento a biomassa:
l'autonomia energetica è più vicina.

Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

**BUSINESS LOCATION SÜDTIROL.
LA GREEN REGION D'ITALIA.**

BLS sostiene e agende l'insediamento di nuove aziende Green.
Con tecnologie all'avanguardia, un network di partner qualificati,
centri di ricerca specializzati, servizi e infrastrutture efficienti.

*su un totale di 393 impianti presenti in Italia.

Ulteriori informazioni su
www.bls.info

BLS.
Südtirol - Alto Adige



75

del fabbisogno energetico dell'Alto Adige
sarà coperto da fonti rinnovabili entro il 2020*.

(dato attuale 56%, rispetto ad una media nazionale del 17%)

Alto Adige. L'habitat ideale per la tua azienda.

**Business Location Südtirol.
La Green Region d'Italia.**

BLS sostiene e agende l'insediamento di nuove aziende Green.
Con il supporto costante di consulenti,
centri di ricerca specializzati, know how all'avanguardia
e un network di partner qualificati.

*obiettivo prioritario in materia di politica energetica

www.bls.info

BLS.
Südtirol - Alto Adige

Bekanntheit „Green Region“

Umfrage unter norditalienischen Unternehmern aus relevanten Branchen im Januar 2013:

- » 8 von 10 Befragten kennen Südtirol als Green Region d'Italia
- » 6 von 10 Unternehmern nehmen Südtirol als idealen Wirtschaftsstandort wahr

«L'habitat ideale per la tua azienda»



Wertschöpfung durch „KlimaHaus“

Wirtschaftliche Bedeutung der Marke „KlimaHaus“

- ▶ Vom Nischenprodukt zum lokalen Marktführer: seit 2002 über **4.200** zertifizierte neue bzw. sanierte Gebäude
- ▶ Starkes Netzwerk von **130** KlimaHaus-Partnern
- ▶ Direkte und indirekte Bruttowertschöpfung durch Kurse und Messen seit 2006: **16,3 Mio. Euro**
- ▶ **4,8** Mediennennungen / Tag; Werbeäquivalenzwert Juni-Oktober 2010: **2,6 Mio. Euro**
- ▶ **65 Mio. Euro** Zusatzimpulse pro Jahr für die Südtiroler Bauwirtschaft und großes Potential (75% der Gebäude in Südtirol sind energetisch sanierungsbedürftig)

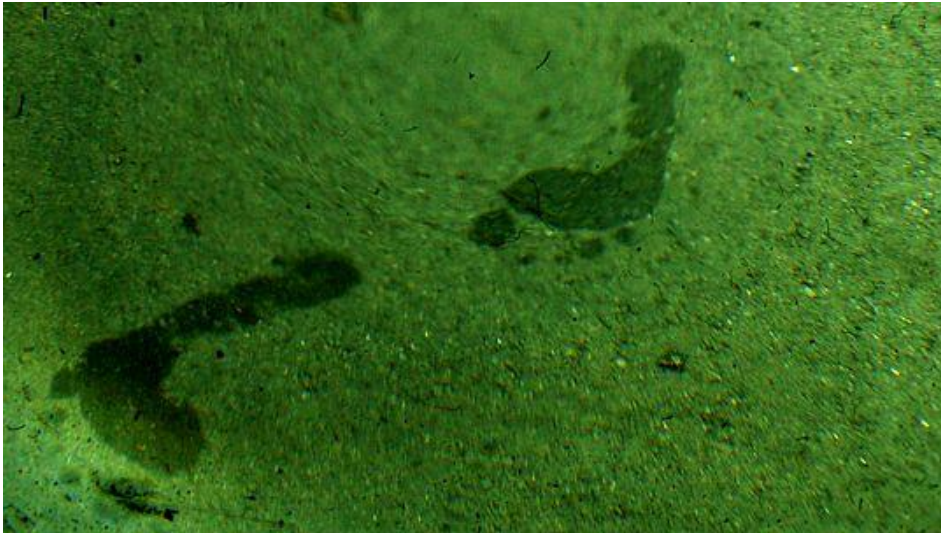
Nachhaltigkeit: touristisches Potenzial

- » Südtirol für LOHAS (Lifestyles of Health and Sustainability) interessant: Personen, die einen Lebensstil pflegen, der von Gesundheitsbewusstsein und -vorsorge sowie der Ausrichtung nach Prinzipien der Nachhaltigkeit geprägt ist.
- » Südtirols Kapital sind die intakte Natur und die schöne Landschaft



Nachhaltigkeit: touristisches Potenzial

- » Laut „Tomorrow Focus Media“ ist Nachhaltigkeit für 80% der Deutschen ein wichtiges und topaktuelles Thema.



Nachhaltigkeit: touristisches Potenzial

- » Durch höhere Belastung von touristischen Destinationen und einen höheren Qualitätsanspruch an das Urlaubserlebnis: Zustand von Natur und Umwelt ist zu einem wichtigen Thema der Tourismusentwicklung geworden



Nachhaltigkeit: touristisches Potenzial

- » Gemäß „Reise Analyse“ 2012 möchte 1/3 der Bevölkerung: Mein Urlaub soll möglichst ökologisch verträglich, ressourcenschonend und umweltfreundlich sein. => Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil
- » Allerdings: an oberster Stelle stehen Reiseerlebnis, Sonne, Familie ...



Nachhaltigkeit: touristisches Potenzial

- » Nachhaltigkeit darf nicht nur als Mehrwert beim Reiseangebot gesehen, sondern muss in die Kerngeschäfte des Tourismus integriert werden.

Quelle:
www.austriatourism.com



Ablauf Präsentation

- I. Vorstellung BLS und Ökoinstitut
- II. Nachhaltigkeit? Was ist das und wozu?
- III. Wo steht Südtirol? Entwicklungen und Trends
- IV. Nachhaltigkeit – auch eine ökonomische Chance
- V. Anregungen für Tourismusbetriebe

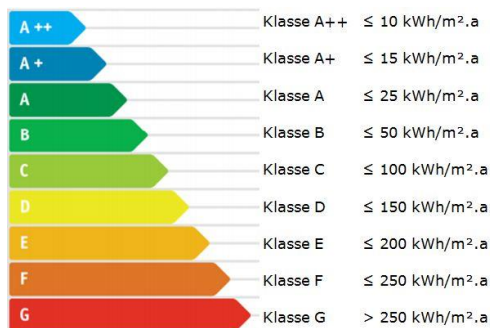
Anregungen für Tourismusbetriebe

- » Energiesparende Bauweise, Einsatz erneuerbarer Energien



- » Verwendung lokaler Produkte

- » Einsatz energieeffizienter Geräte



Anregungen für Tourismusbetriebe

- » Initiative für lokale Projekte: Kooperation zwischen Gemeinde und Tourismusverein (Pfelders)



- » Ausrüsten von Parkgaragen mit Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge

- » Umweltfreundliche Betriebsfahrzeuge (Nachhaltigkeit vorleben)



Anregungen für Tourismusbetriebe

- » Benutzung/Vermarktung neues Carsharing („Share a car“ Südtirol); Informationen zu ÖPNV für Gäste aufliegen lassen



- » Gästen Fahrräder und E-Bikes zur Verfügung stellen

Anregungen für Tourismusbetriebe

» Gemeinwohlökonomie

„Die Gemeinwohl-Ökonomie beruht auf denselben Grundwerten, die unsere Beziehungen gelingen lassen: Vertrauensbildung, Wertschätzung, Kooperation, Solidarität und Teilen. Nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen sind gelingende Beziehungen das, was Menschen am glücklichsten macht und am stärksten motiviert.“



www.gemeinwohl-oekonomie.org

Ausblick: 2013 Roadshow E-Mobility

- » Roadshow mit Elektrofahrzeugen (E-Autos bzw. Plug-in-Hybride, E-Scooter, E-Bikes): Möglichkeit, ausgestellte Fahrzeuge Probe zu fahren





Danke!

Harald Reiterer (reiterer@bls.info)

BLS.
Südtirol - Alto Adige